

265 Jahre
Universitätsbibliothek Braunschweig
65 Jahre Dietmar Brandes

Herausgegeben von
Beate Nagel

Braunschweig 2013

Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Braunschweig
- Hrsg. von Dietmar Brandes -
Heft 16

© Universitätsbibliothek Braunschweig
ISBN 978-3-927115-72-9

Er lebe hoch! – Prof. Dr. rer. nat. habil. Dietmar Brandes zum 65. Geburtstag

PROF. DR.-ING. ULRICH REIMERS¹

33 Jahre sind eine lange Zeit. Wer das Glück hat, eine Institution über einen derartig langen Zeitraum zu leiten, hat ihr seinen Stempel aufgedrückt. Schaut man auf die Entwicklung der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Braunschweig, so sieht man vielfältige Stempelabdrücke. Sie alle tragen die Inschrift „Brandes“.

PROF. BRANDES ist seit 1980 an der Universitätsbibliothek tätig und wurde bereits am 1. März 1987 als Nachfolger von PROF. DAUM Chef der seit 1748 Jahren bestehenden Institution. Als er mit seiner Arbeit für die Bibliothek begann, war ich Wissenschaftlicher Mitarbeiter unserer Universität und ein regelmäßiger Besucher der UB – ein Kosename, der Tausenden von Studierenden und Angehörigen der Universität höchst geläufig ist. Das Internet existierte noch nicht und die Literatur-Recherche fand in „anfassbaren“ Büchern und Zeitschriften statt. Seither hat sich vieles geändert, oder, um es genauer zu sagen: Seither hat PROF. BRANDES viele Veränderungen maßgeblich mitgestaltet. Seine im Wortsinn größte Errungenschaft sei zuerst erwähnt: In seine Ära als Chef der UB fiel die Realisierung des Erweiterungsbaus mit mehr als 5.000 m² zusätzlicher Hauptnutzfläche, auf der nicht nur mehr Platz für literarische Werke, sondern insbesondere auch etwa 450 weitere Arbeitsplätze für Studierende und Besucher der UB geschaffen werden konnten.

Zu meinen frühen Zeiten als UB-Nutzer war es ganz selbstverständlich, dass man sich in die Bibliothek begab, um dort in Zettelkatalogen nach den gewünschten Schriften zu suchen. In der Ära Brandes entstand ein hochkomplexes EDV-System mit einem Online-Katalog, der natürlich eine

¹ Vizepräsident Strategische Entwicklung und Technologietransfer der Technischen Universität Braunschweig

deutliche Verringerung der Zahl der Bibliotheksbesuche nach sich zog – mit der negativen Folge, dass das „Herumschmökern“ im Buchbestand ebenfalls weniger wurde. Überhaupt: Die Weiterentwicklung der klassischen UB hin zu einer „Digitalen Bibliothek“ ist ihm ein ganz besonderes Anliegen. Die Digitale Bibliothek Braunschweig ist der längst voll ausgebaute Publikationsserver der Technischen Universität. Hier finden sich nicht nur die Bestände der UB, sondern auch die von städtischen Institutionen, der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel und von weiteren Forschungseinrichtungen vor Ort.

Man mag meinen, dass bei einem derart gut vom eigenen Schreibtisch zu erreichenden Angebot an Literatur und natürlich unter Einsatz von Suchmaschinen, Wikipedia oder – in meinem Fachgebiet, der Informationstechnik – von IEEE Xplore ein Recherchieren zum Kinderspiel wird. Dem ist allerdings mitnichten so. Zu schnell verrennt man sich in den Weiten der Datenbanken. PROF. BRANDES und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauten daher ein Projekt „Informationskompetenz“ auf, in das hinein zu schnuppern ich soeben das Vergnügen hatte. Man könnte es den Wegweiser durch den Informations(?)-Dschungel nennen. Dieses Projekt ist mittlerweile in diversen Studiengängen verankert.

PROF. BRANDES engagiert sich aber nicht nur in der Technischen Universität Braunschweig. Aus der langen Liste seiner Aktivitäten in der Region und in ganz Niedersachsen möchte ich seine Rolle als Mitbegründer des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) herausheben. Hier sind 420 Bibliotheken aus sieben Bundesländern beteiligt. Schon seit 1996 ist PROF. BRANDES Mitglied der Verbundleitung.

Schlägt man den Veranstaltungskalender für die Stadt Braunschweig auf, so findet man dort regelmäßig den Hinweis auf Veranstaltungen und Ausstellungen in den Räumen der UB. Diese Institution ist aus dem kulturellen Leben der Stadt allein schon wegen dieser Präsenz in der Öffentlichkeit nicht weg zu denken. Es ist PROF. BRANDES zu danken, dass er die Türen der UB für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt offen hält.

Muss man sich PROF. BRANDES in seiner Funktion als Chef der UB als einen Menschen vorstellen, der wunschlos glücklich ist? Nun, nicht ganz. Die Dependance der UB auf dem Campus Nord ist noch ein Traum, und die Personalausstattung der von ihm geführten Institution lässt aus seiner Sicht – im Vergleich zu in der Größe vergleichbaren Bibliotheken – Wünsche offen. Es wird Aufgabe der Nachfolgerin bzw. des Nachfolgers von PROF. BRANDES sein, nach deren bzw. dessen Dienstantritt zum 1. Juni 2013 an der Erfüllung dieser Wünsche zu arbeiten.

Ich selber freue mich auf viele weitere Zusammentreffen mit dem Jubilar – in seiner neuen Funktion als Vizepräsident der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft (BWG) oder „in der Botanik“, denn ich hoffe und vermute, dass er seine höchst erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Vegetationsökologie und experimentellen Pflanzensoziologie noch lange nicht beenden wird.